

Ped's, Berlin

STADTARCHIV BERLIN-KREUZBERG
Archivien-Zugang 22 /1980 Nr. 75

Hugo Perls, Berlin,
Margaretenstr.8

Berlin, den 3. März 1923

Erled. 12/3

Lieber Herr Doktor Wichert!

Erstens möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir einem Sohn das Leben gegeben haben und dass wir beide sehr traurig sind, schon recht, recht lange nichts mehr von Ihnen gehört zu haben.

Nun möchte ich Sie um einen grossen Gefallen bitten. Ich weiss nicht, ob es Ihnen bekannt ist, dass ich in der Bellevuestr. 10 einen ganz gemeinen Laden aufmache. Zur ersten Ausstellung habe ich ganz schöne Bilder, vor allem gutes 19. Jahrhundert. Dass ich Cézanne, Renoir, Monet und andere Franzosen habe, wissen Sie ja. Von Deutschen habe ich ganz schöne Sachen, Liebermann, Trübner, Corinth, Böcklin, Leibl, Thoma u.s.w., sehr viel gute Nazarener und Romantiker und das einzige, was fehlt und was gar nicht zu haben ist und was Sie mir schon immer verschaffen wollten, ist ein guter Slevogt. Es wäre doch für Slevogt gewiss nicht schön, wenn ich mir von Caspari, das mir gehörige Bild - eine Mutter und Tochter darstellend - kommen lassen müsste. Denn das ist keine Representation für einen so hervorragenden Maler. Der lange Rede kurzer Sinn: seien Sie doch bitte so gut, ein paar Zeilen an Slevogt zu schreiben - ich schreibe gleichzeitig an Slevogt - er möchte mir doch ein oder zwei Bilder, käuflich oder kommissionsweise zu einem sehr hohen Preise überlassen.

Jch danke Jhnen im voraus für Jhre Bemühungen vielmals
und bitte Sie, mich ~~Wittwe~~ unbekannterweise Jhrer Frau
Gemahlin zu empfehlen und bin
mit besten Grüßen für Sie und Jhre Kinder

Jhr ergebener

Fuggerbold.

Frankfurt a/M. 13.3.23.
Arndtstrasse 18

Herrn Hugo Perls,
Margaretenstrasse 8
BERLIN.

Lieber Herr Perls,

Leider habe ich erst heute morgen wegen der Bilder an SLEVOGT schreiben können. Er soll sich hinsetzen und Ihnen ein paar wunderschöne Stillleben malen. Wäre ich in Berlin, ich würde mit Ihnen zusammen in einen Blumen oder Obstladen gehen und ihm einfach ein Stillleben aufbauen. Denn wenn er erst einmal vor den bunten Sachen sitzt, dann wird es, sofern es Stillleben sind fast immer sehr gut. Es ist aber möglich, dass er wieder einen Contract mit Cassierer gemacht hat wenigstens war die Rede davon, ich riet ihm ab und meinte er müsste es einmal mit jemand anders versuchen. Das Beste was er in der letzten Zeit geschaffen hat ist eine radierte Passion 13 Blätter, die er nur 10 mal abziehen will. Es wird eine der grössten Seltenheiten auf dem Kunstmarkt und müsste sehr viel Geld einbringen, ganz abgesehen von der hohen künstlerischen Bedeutung.

Seien Sie mit Slevoigt vorsichtig der Augenblick, ihn zur Hergabe eines guten Werkes zu bewegen ist günstig. Ich will einmal sehen, was er mir auf die Anregungen, die ich ihm heute in Ihrem Interesse brieflich zu

Frankfurt a/M. 12.3.23.

Frankfurter Bank,

Frankfurt a/M.

Herrn Fritz Wichert Depot-Nr. 28573

Hiermit ersuche ich Sie mein Conto-
Current bis zum 1. April abzuschliessen und meine bei
Ihnen liegenden Effecten möglichst sofort an Herrn

~~Lincoln~~ Menney Oppenheimer
Neue Mainzerstrasse 68
überliefern zu wollen.

Hochachtungsvoll

geben versuchte, antwortet. Günstigenfalls
bekomme ich sie gleich.

Ich beschäftige mich augenblicklich hauptsächlich damit, mir eine neue fesselnde Aufgabe auszudenken und giebt es denn überhaupt noch irgend etwas, wofür man sich mit Lust und mit dem Gefühl, dass man etwas rechtes macht, einsetzen kann.

Was sagen Sie, einen Sohn haben Sie bekommen, das ist hoherfreulich. Grüßen Sie Ihre liebe Frau und lassen Sie sich Beide (zusammen mit der Brut) viel Gutes und Herzliches wünschen von Ihrem ergebenen

HUGO PERLS
KUNSTHANDLUNG

BERLIN W. 9, den 8.5.23
BELLEVUE-STR. 10

TELEFON:
AMT NOLLENDORF NR. 6315/16

Beste Wünsche und viele Dankesworte will ich Ihnen als Zeichen
Ihrer Wohlwollung Herrn Herrn die Galerie hat mir zugetragen entrichten.

Ihre sehr ergebene Dr. Fritz Wicherth hofft auf Ihren baldigen

Frankfurter a/M.

Lieber Herr Doktor Wichert!

Es ist eine grosse Schande, dass ich Ihnen erst
heute für Jhre grosse Liebenswürdigkeit danke. Der gute Slevogt
hat also tatsächlich sofort reagiert und mir damals zwei wun-
derbare Bilder verkauft. Ich glaube auch, dass er mit dem Ver-
kauf sehr zufrieden ist, denn, entweder dadurch allein oder in
Verbindung mit andern Umständen, ist nun auch Slevogt ein teurer
Maler geworden, was bei der Abwägung der künstlerischen Quali-
tät im Verhältnis zu Liebermann und Corinth gerechtfertigt ist.
Inzwischen hat er wieder zwei herrliche Stillleben gemalt und
und auch andere Dinge, die mit vielen interessanten und noch mehr
uninteressanten zusammen in der Ausstellung der Akademie zu
sehen sind. Diese Akademie-Ausstellung ist eine geschickte Se-
zessio rediviva, ^{zu} welcher Liebermann, die ihm persönlich un-
liebsamen Herrchen, wie z.B. Lesser-Ury einfach nicht aufge-
fordert hat.

Kommen Sie doch mal nach Berlin. Sie müssen hier
auch einmal den Christus von Corinth sehen und ausserdem auch
ein Bild von Corinth: Der liebe Gott zeigt Noah den Regenbogen.

Beide am Kurfürstendamm in der Sezession. Der gekreuzigte Christus scheint mir tatsächlich ein sehr bedeutendes Werk und man muss ja nicht gleich an Grünewald denken, wenn man auch dazu in Versuchung geführt wird.

Also kommen Sie doch wirklich einmal und seien
Sie inzwischen herzlichst begrüßt

... von Ihrem sehr ergebenen

Dr. Wichert

Direktor der Kunstgewerbeschule
in Frankfurt/Main

Frankfurt/Main Arndtstr. 18

10. 5. 23.

Herrn

Hugo Perls

Kunsthandlung

Berlin W. 9.

Bellevuestr. 0

Lieber Herr Perls !

Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Ich freue mich, daß meine Intervention damals etwas gefruchtet hat. Wäre ich Slevogt, ich würde mir alle 14 Tage ein Stillleben heruntermalen, wie eine Schularbeit. Er selbst weiß ja doch nie, ob ein Werk Ware wird oder nicht, und die Stillleben, meine ich, sind in dieser Beziehung noch das Sicherste.

Ich muß am 22. 5. nach Dresden fahren. Möglich, daß ich den Rückweg über Berlin nehme. Dann werde ich mir die Ausstellung in der Akademie (und wenn Sie gestatten, auch Ihren jüngsten Sprossen, dem es hoffentlich gut geht) ansehen. In meinem neuen Amt interessieren mich vollständig die Meister mehr als die Werke. Es ist eine sehr anregende Beschäftigung, Anreger spielen zu dürfen. Ich wollte nur, ich hätte mehr wirkliche Künstler zur Seite, auf die ich mich stützen könnte. Ich muß Umschau halten.

Daß ich keine Galerie mehr habe, mich also nicht mehr andauernd aufzuregen brauche, wenn ich etwas kaufen müßte, wofür keine Mittel vorhanden sind, und daß ich ein Kunstwerk nicht mehr als Sinnbild des Kampfes mit Kommission und Bevölkerung betrachten muß, sondern mich dran freuen kann, wenn es Qualität hat, und daß ich überhaupt keine Rücksichten in Dingen des Geschmacks mehr zu nehmen habe, ist eine unbeschreibliche Wohltat!

Über die Preise der Werke grosser Maler(Liebermann, Corinth, etc)
hätte ich gern neuere Nachrichten. Was mögen die Slevogtstilleben in der
Akademie wohl kosten? Ich habe einen frühen, aber sehr hilfschen Herbin,
den ich gern abstossen würde.

Nun leben Sie wohl und hoffentlich auf baldiges
Wiedersehn!

Ihr